

ZOB kann bleiben!

ZOB und kein Ende: Metelen – ein Ort der Extreme?

Jetzt bleibt der ZOB – unser Busbahnhof – doch. Dafür geht die Ladestraße? Warum fallen wir Metelener von einem Extrem in das andere?

Erinnern wir uns kurz: Der Bürgermeister hatte im Februar vorgeschlagen den Busbahnhof zu verkaufen, um dort einen Markt bauen zu lassen. Die CDU hat diese Lösung übernommen und verteidigt.

Nach heftigem Protest ist diese Lösung nun wohl zurückgezogen worden. Vielleicht auch, weil erkannt wurde, dass es doch nicht die städtebauliche Idcallösung war.

Dafür kursiert eine andere, ebenso schlechte Lösung: Nach dieser Lösung soll die Ladestraße für den Bau eines Marktes herangezogen werden. Aber da kommt man vom Regen in die Traufe. Denn die Ladestraße ist zu schmal, um vernünftig bauen zu können.

Vernünftig wäre es, das danebenliegende, 7.000 m² große Grundstück des Herrn Anton



Das Gelände um die Ladestraße: endlich eine Lösung für die Supermarkt-Diskussion und Chance auf Ortsgestaltung?

Wessels mit einzubeziehen. Der Eigentümer hat der SPD gegenüber erklärt, dieses Grundstück an die Gemeinde verkaufen zu wollen. Das Angebot gilt auch noch. Also, warum ergreift man nicht diese Gelegenheit? Die Ladestraße und den Busbahnhof nur an einen Marktbetreiber zu verkaufen um Geld in die Kasse der Gemeinde zu spülen – das darf doch kein Grund für so langfristige und wichtige Entscheidungen sein.

Gute Nachrichten, die verbreitet man gerne. Da kommt man ins Schwärmen. Da kommt Freude auf.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

In diesem Kiebitz

Diesmal in unserer Reihe „Ihre VertreterInnen im Rat“: Vorsitzender der SPD-Fraktion Willi Krude (Rückseite)

Auf den Innenseiten: SPD-Mitglied Andreas Sievert mit neuer Aufgabe aktiv für den Kreis Steinfurt; Metelener Kiebitz über das Feuerwehr-Jubiläum: Interview mit den Fest-Organisatororen

Und: Spendenaufruf der Grünen für die CDU! Steht Übernahme bevor?

SPD

Die SPD würde auch gerne gute Nachrichten verkünden. Nur: in Metelen sind sie zur Zeit rar. Dafür überraschen uns manche Verantwortlichen Tag für Tag mit solchen Neuigkeiten.

Und was machen wir damit?

Wir versuchen mit unseren Mitteln die Öffentlichkeit zu informieren. Wir wollen, dass unsere Leserinnen und Leser wissen was in Metelen wirklich läuft. Wir wollen, dass dadurch der Druck auf die handelnden Personen verstärkt wird, um zu vernünftigen Lösungen zu kommen.

Denn vernünftig scheint uns die Lösung nicht, einen Markt längs auf die schmale Ladestraße bauen zu lassen.

Die SPD hat jedenfalls in der letzten Woche den Antrag gestellt, das Angebot zum Kauf des (auf unserer Karte schraffiert dargestellten) Grundstückes anzunehmen, es als Sondergebiet auszuweisen, und es dann für den Bau eines Lebensmittelmarktes anzubieten. Die dann noch verbleibende Fläche kann ähnlich wie beim Hof Wiggenhorn einem Investor angeboten werden, der hier weiteren Wohnraum schaffen könnte.



K O M M E N T A R

Der ZOB kann bleiben – wenn es die Politik denn wirklich will

Es ist noch gar nicht lange her, da berichtete der Kiebitz über die schönsten Plätze Metelens. Mit Besorgnis erzählte er uns von dem Vorhaben der CDU und des Bürgermeisters (in einer Nacht- und Nebelaktion) den Busbahnhof für den Bau eines Lebensmittelmarktes zu opfern. Viele Bürgerinnen und Bürger konnten es nicht fassen, dass der Busbahnhof verkauft werden sollte ohne, dass es eine sinnvolle Alternative für den Schulbusverkehr gäbe. Und auch die betroffenen Familien in der Nähe des ZOB waren tief enttäuscht, dass die Finanzierung der Gemeindefinanzen auf ihrem Rücken ausgetragen werden sollte.

Die Metelener SPD lehnt den Verkauf des Busbahnhofes für den Bau eines Lebensmittelmarktes strikt ab. Sie hat immer wieder darauf hingewiesen, dass es andere attraktive Standorte für einen Lebensmittelmarkt gibt.

In der Folgezeit blieb es relativ ruhig, bis nun die SPD nach einem Gespräch mit Herrn Anton Wessels als Eigentümer des neben der Ladestraße liegenden Grundstückes mit neuen Informationen an die Öffentlichkeit hergetreten ist.

Und das ist gut so. Denn die SPD schafft es damit immer wieder, die Öffentlichkeit, die Bürgerinnen und Bürger Metelens, in die Diskussion einzubeziehen.

Die Argumente, mit denen die SPD bei den Bürgern im Gespräch ist, haben durchaus ihre Reize: denn nachdem Herr Anton Wessels die Zusage gegeben hat, sein Grundstück an die Gemeinde verkaufen zu wollen,

1. kann einem Investor endlich ein entsprechendes Grundstück angeboten werden,
2. kann auf die Nachbarn Rücksicht genommen werden.
3. kann der Busbahnhof erhalten bleiben.
4. kann das unansehnliche Gelände der Ladestraße zu einem attraktiveren Platz umgestaltet werden.
5. kann die innerörtliche Verbindung von der Schöppinger Straße über die Ladestraße zum Mersch/Oskamp/Kattenkolk erhalten bleiben.
6. kann Einkaufen in Metelen durch den Markt noch attraktiver werden.

Da ist es nur folgerichtig, dass die SPD die Initiative ergreift und mit dem Antrag auf Ausweisung als „Sondergebiet Lebensmittelmarkt“ eine wichtige Weichenstellung für Metelen vorbereitet. Wenn nun der Rat dem zustimmt, kann die Verwaltung mit potenziellen Investoren Verhandlungen aufnehmen. Bleibt nur noch zu hoffen, dass sich die CDU mit ihrer absoluten Mehrheit mit ins Führerhaus gesellt und nicht im Bremswagen hocken bleibt.

Andreas Sievert: Metelens Vertretung auf Kreisebene



Andreas Sievert, vielen Metelener Bürgerinnen und Bürgern aus der Kommunalpolitik ein Begriff, ist in den Unterbezirksvorstand der SPD gewählt worden.

Der Unterbezirksvorstand ist das Gremium der SPD auf Kreisebene. Dort werden Entscheidungen getroffen, die alle oder viele Orte im Kreis Steinfurt betreffen.

Andreas Sievert, 31 Jahre und Diplom-Betriebswirt bei der Deutschen Bundesbank, ist seit mehreren Jahren SPD-Ratsherr für die Metelener Bürgerinnen und Bürger. Als Fraktionsgeschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender der Metelener Sozialdemokraten hat er sich vor allem mit seiner Fachkompetenz in Finanzfragen einen Namen gemacht.

„Metelen fehlt es besonders überörtlich an einer starken Interessenvertretung.“, so Andreas Sievert. Diese möchte er sein, und so sieht er seine Aufgabe vor allem darin, bisher fehlende wichtige Kontakte zu Kreis, Land und Bund zu knüpfen und die Interessen Metelens über die Ortsgrenzen hinaus zu vertreten. Der Kiebitz wünscht ihm viel Erfolg und ist sich sicher, bald wieder über einen „aufstrebenden“ Metelener berichten zu können.

Der Kiebitz zu Gast bei der Feuerwehr

Vom 1. bis zum 3. Mai feiert die Freiwillige Feuerwehr Metelen ihren 75. Geburtstag. Der Kiebitz sprach mit Herrn Krude, Herrn Böhm, Herrn Enning und Herrn Samberg vom Festkomitee.

Kiebitz: Was war für Sie als Feuerwehrleute das Ereignis, das in den letzten Jahren den nachhaltigsten Eindruck auf Sie gemacht hat?

FFM: (kurzes Nachdenken, dann alle fast gleichzeitig) Das war wohl im August 1992, als bei Tuski, Schlinge und Telekom ca. 300 Einsatzkräfte drei Tage lang einen riesigen Brand unter ihre Kontrolle brachten und löschten. Der entstandene Schaden wurde auf ca. 30 Millionen DM veranschlagt.

Kiebitz: Metelen hat ein reiches Vereinsleben. Warum sollte ein junger Mann oder eine junge Frau ausgerechnet der Feuerwehr beitreten?

FFM: Bei uns wird technisches Verständnis gefördert. Kameradschaft wird bei uns ganz groß geschrieben. Wir wollen und können uns aufeinander verlassen. Ganz wichtig ist es uns auch, Jugendlichen, die zu uns kommen, den Wert einer selbstlosen Einstellung klarzumachen. Wir dürfen keine Gegenleistung erwarten, wenn wir als Feuerwehrleute jemandem aus einer Notsituation geholfen haben.

Kiebitz: Welche Motivation und welche Fähigkeiten sollte jemand

mitbringen, der der Feuerwehr beitreten will?

FFM.: Da die Anforderungen und das Spektrum unserer Organisation sehr vielseitig sind, sind uns die unterschiedlichsten Begabungen und Fähigkeiten willkommen: vom Techniker über den geschickten Handwerker bis zum Organisations-talent mit Verwaltungserfahrung findet bei uns jeder einen guten Platz. Er oder sie sollten allerdings kein Einzelkämpfer sein. Teamfähigkeit und Fitness sind natürlich wichtige Voraussetzungen.

Kiebitz: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind ehrenamtliche Mitglieder. Haben Mitglieder Probleme bei der Ausübung des Ehrenamts, werden z. B. Mitglieder in der Regel vom Arbeitgeber für Übungen freigestellt?

FFM.: Zumindest die örtlichen Arbeitgeber haben sehr viel Verständnis, darüber sind wir natürlich sehr froh.

Kiebitz: Braucht Metelen eine Freiwillige Feuerwehr?

FFM.: Wir haben im Schnitt 50 Einsätze im Jahr. Wer soll das machen, wenn nicht wir? Eine Berufsfeuerwehr kann die Gemeinde nicht finanzieren!

Kiebitz: Wie könnte die Gemeinde abgesehen von den im Haushaltsplan vorgesehenen notwendigen finanziellen Zuwendungen die Feuerwehr fördern und unterstützen?

FFM.: Im Idealfall sollte die Gemeinde bei Stellenneubesetzungen – selbstverständlich nur bei gleicher Qualifikation – Feuerwehrleuten den Vorzug geben. Das ist nicht als Feuerwehr-„Quote“ zu verstehen, sondern würde uns helfen, die notwendige Freistellung für die dringend erforderlichen Übungen zu erleichtern. Aber, wie gesagt, das wäre ein Idealfall.

Der Kiebitz wünscht ein wunderbares Geburtstagsfest. Die Freiwillige Feuerwehr Metelen hat es sich in 75 Jahren mehr als redlich verdient.

(Das Interview für den Kiebitz führte Bärbel Klisa.)

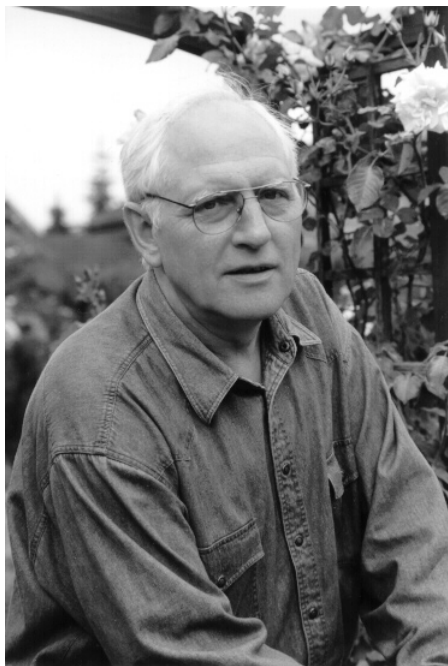
Geiz ist geil oder aber arme reiche CDU

„Geiz ist geil!“ oder „Arme reiche CDU“ – diese Schlagwörter fallen dem Kiebitz zur letzten Ratssitzung ein. Den Vorschlag der UWG, jedes Ratsmitglied möge doch zur Entlastung der Gemeindekasse 50 € für die Gestaltung einer Bronzestatue stiften, fanden alle Parteien gut. Bis auf die CDU. Die wollte die Bronzestatue auch. Aber auf 50 € Aufwandsentschädigungen zu verzichten, das könne man sich wirklich nicht leisten, hieß es aus den Reihen der Mehrheitspartei. 25 € pro Ratsmitglied seien maximal drin.

Noch während der Ratssitzung boten die Grünen der CDU finanzielle Unterstützung an. Sicherlich eine spontane Solidaritätsaktion. Nicht bestätigt wurde allerdings das Gerücht, dass es erste Verhandlungen zur Übernahme der finanziell angeschlagenen CDU durch die reich begüterten Bündnisgrünen geben soll.

Ihre Stimme im Metelener Gemeinderat

Der Kiebitz stellt die SPD-Ratsfraktion vor: Willi Krude, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat



SPD-Fraktionsvorsitzender Willi Krude ist seit 1975 Mitglied im Gemeinderat

Kiebitz: Hast du ein Vorbild?

Krude: Ich bewundere viele Menschen, jedoch ein festes Vorbild habe ich nicht.

Kiebitz: Wer sind deine Lieblingspolitiker?

Krude: Helmut Schmidt, Johannes Rau

Kiebitz: Was war das letzte Buch, das dich beeindruckt hat?

Krude: Sklavlin (Mende Nazer, Damien Lewis)

Kiebitz: Was ist dein Traum vom Glück?

Krude: Ein langes, gesundes und vor allem nicht langweiliges Leben.

Kiebitz: Was hältst du für das größte Unglück?

Krude: Kriege in denen unschuldige Menschen getötet, verletzt oder obdachlos werden.

Kiebitz: Welche Eigenschaften schätzt du in der Politik besonders?

Krude: Glaubwürdigkeit, mit

Ehrlichkeit gesteckte Ziele mit Nachdruck durchsetzen.

Kiebitz: Welche politische Tat bewunderst du am meisten?

Krude: Die Vorbereitung von Michail Gorbatschow zum Mauerfall in Berlin. (Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.)

Kiebitz: Wann hast du das letzte Mal Tränen gelacht?

Krude: Beim Lesen des Buches von Heinz Erhard.

Kiebitz: Hast du einen Wahlspruch?

Krude: Nimm dich selbst nicht zu wichtig.

Kiebitz: Seit 1975 arbeitest du jetzt bereits als Vertreter der SPD im Metelener Gemeinderat. Wie sind deine bisherigen Erfahrungen?

Krude: Über meine Erfahrungen im Gemeinderat könnte ich fast ein Buch schreiben. Es gibt viele Situationen an die ich gern zurückdenke, aber auch einige die man am liebsten aus seinem Gedächtnis streichen würde. Allerdings würde ich gleich einen Schlusstrich ziehen wenn mir die Arbeit, zumindest überwiegend, nicht mehr gefallen würde.

Kiebitz: Was hat dich denn bewogen, dich als Kandidat der SPD für ein Ratsmandat zu bewerben?

Krude: Damals gab es nur zwei Parteien im Rat: die CDU und die SPD. Ich wollte mich dafür einsetzen, das damalige ungesunde Mehrheitsverhältnis im Rat zu verändern.

Kiebitz: Welche Erfahrungen hast du mit den anderen im Rat vertretenen Parteien gemacht?

Krude: Es war in jeder Ratsperiode unterschiedlich. Die Ratsarbeit hat

sich in den vielen Jahren verändert. In der letzten Zeit habe ich häufig den Eindruck, dass die CDU nur den Ideen des Bürgermeisters folgen darf. Die Grünen sind immer darauf bedacht niemandem weh zu tun und stimmen dann, wenn auch mit Bauchschmerzen, zu. Die UWG zeigt häufig Mut und nennt vieles beim Namen. Nur fehlt mir auch manchmal das Verständnis für deren Argumente.

Kiebitz: Wo siehst du die Schwerpunkte deiner künftigen politischen Arbeit?

Krude: Wenn wir überhaupt noch politische Entscheidungen treffen wollen, muss als allererstes die finanzielle Lage der Gemeinde verbessert werden. Diese Misere ist zwar nicht allein hausgemacht, aber wir in Metelen müssen auch unsere Hausaufgaben machen wo immer wir können. Jammern über eine schlechtere Finanzausstattung bringt uns nicht weiter.

Kiebitz: Warum sollten die Metelener Bürgerinnen und Bürger die SPD wählen?

Krude: Die SPD Metelens verfügt über ein aktives Team, welches sich für unseren Ort einsetzt. Je mehr Unterstützung wir durch die Bevölkerung erfahren, desto leichter ist es, unsere Anträge und Ideen umzusetzen.

Kiebitz: Vielen Dank für das Interview.

(Das Interview für den Kiebitz führten Johannes Schwall und Michael Zander.)

www.spd-metelen.de

Impressum: Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen, Vorsitzender: Helmut Brüning, Redaktion: Helmut Brüning, Bärbel Klisa, Willi Krude, Josef Kupetz, Johannes Schwall, Andreas Sievert, Michael Zander. Kontakt: SPD-Bürgerbüro, Adenauerstraße 34, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 99 72 35, Fax (0 25 56) 99 72 36, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de, Internet: www.spd-metelen.de, Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.000 Ex.

Steckbrief: Willi Krude

Willi Krude, 56 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, ist für die SPD im Gemeinderat seit 1975; seit 1994 ist er Fraktionsvorsitzender. Krude ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, im Agrar- und Umweltausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss, sowie stellvertretend im Ausschuss für Familie und Soziales, im Sport-, Freizeit- und Kulturausschuss und der Gesellschafterversammlung des Vogelparks.

Willi Krude, Neustraße 27, 48629 Metelen
E-Mail: willi.krude@spd-metelen.de